

wird aus dem Kalkstein gebrannt, zum Gebrauch gelöscht und mit Kieſſand zu Mörtel vermiſcht. Die Steinkohlen machen eine Gebirgsart aus, und werden zum Heizen gebraucht. Der Torf wird mit einem Spaten aus der Erde geſtochen, getrocknet und verbrannt. Die ſandigen Felder ſind ſehr unfruchtbar. Das Waſſer bewegt ſich ſtets von der Höhe zur Tiefe. Die Seen entſtehen in den Vertiefungen auf der Erdoberfläche. Die Flüſſe und Bäche entſtehen aus Quellen an den Seiten der Berge, und ergießen ſich gewöhnlich ins Meer. Das Waſſer nimmt die Farbe des Grundes oder Bodens an. Im Winter verwandelt die Kälte das Waſſer auf der Oberfläche zu Eis. Es iſt mehr Waſſer als feſtes Land auf der Erdoberfläche. Einige Thiere leben biſweilen im Waſſer und biſweilen auf dem Lande. Das Feuer verwandelt viele Dinge in Aſche. Mit Feuer iſt immer Wärme verbunden. Die Feuerſteine ſind ſehr hart, gewöhnlich muſchlig gebrochen und am häufigſten von rauchgrauer Farbe. Die ſogenannten Feldſteine ſind von ſehr verſchiedener Art, theils Granit, theils Kalk, theils Sandſtein, theils Baſalt u. ſ. w. Die Gebirge enthalten verſchiedene Steinarten, gewöhnlich in Lagern über einander. Im Innern der Gebirge findet man auch die verſchiedenen Erze und Metalle. Die Steingefchiebe und kleinen Felfenſtücke werden vorzüglich zu Bauten gebraucht. Die Mühl- und Schleiffteine ſind gewöhnlich Sandſteine. Das Waſſer iſt 800 Mal ſchwerer als die Luft. Die Wolken ſind wäſſrige Dünſte in der Luft. Durch Wärme wird das Waſſer in Dünſte verwandelt. Das Waſſer trägt ſehr ſchwere Laſten in Schiffen. Das Meerwaſſer unterſcheidet ſich vom Flußwaſſer durch ſalzige Bitterkeit. Die Mühlen werden vom Waſſer oder von dem Luſtzuge der Winde getrieben. Die Luft iſt unſichtbar, wohl aber fühlbar,